

Die Domkapitulare von Trier teilen Eb. Jakob den Wechsel in der Domdekanei mit. NvK als erster Zeuge.

Or., Perg.: KOBLENZ, LHA, 1 D 1023.

Erw.: Gappnach, Münstermaifeld 18f.

Nach Verzicht des Heinricus Gryffenclaw de Volraicz in die Hand des Kapitels haben sie die Dekanei dem Egidius de Kerpena übertragen. Sie bitten Jakob um Bestätigung. Ankündigung des Kapitelsiegels. Zeugen: Magister Nicolaus de Cuşa, decr. doct., Propst von Münstermaifeld, Fridericus Schilling Vasatorum de Cruccnaco, Präbendar an Liebfrauen in Trier, Michael Runen, Benefiziat an Liebfrauen. Instrumentierung durch Paulus
5 quondam Iohannis Katschk de Treuß.

1443 Mai 30, Mainz in domo habitacionis nostre bei der Kirche St. Johannes. Nr. 554

Iohannes de Caruaial, Auditor des apostolischen Palastes, und Nicolaus de Cuşa, Propst in Münstermaifeld, legum et decretorum doctores, Oratoren Eugens IV. per nationem Germanie, bestätigen ad perpetuam rei memoriam eine Anordnung des Kapitels von St. Simeon zu Trier über die Meßfeier am Altar Martinus und Lubentius ebendort.

Or., Perg. (mit Siegelschnur, Siegel ab): KOBLENZ, LHA, 215, 1034.

Erw.: Meuthen, Pfründen 18; Gappnach, Münstermaifeld 19.

In der Kollegiatkirche St. Simeon in Trier sei vor nicht vielen Jahren zu Ehren der Heiligen Martinus und Lubentius ein Altar gestiftet worden, dessen Kaplan darauf wöchentlich fünf Messen lesen müsse. Da die Kapläne aber zur Zeit abwesend seien und die fünf Messen nicht gelesen würden, sie vielmehr nur drei Messen durch andere Priester der gleichen Kirche lesen ließen, sei es zu Überlegungen wegen der Feier der täglich nach der Matutin zu lesenden Messe gekommen. Dekan, Kapitel und die anderen Priestervikare der Kirche hätten nun mit Zustimmung des Kollators und des Kaplans jenes Altars festgesetzt, daß die tägliche Messe von ihnen der Reihe nach, soweit sie anwesend sind, stets auf jenem Altar gelesen werden muß, da er wegen seiner Lage und Einkünfte dazu am passendsten sei, und daß die Einkünfte des Altars unter die Zelebranten zu gleichen Teilen aufgeteilt werden. Dekan und Kapitel haben die apostolischen Oratoren nun um die Bestätigung dieser Anordnung gebeten. Da nach Ansicht der beiden Oratoren all das gottwohlgefällig
10 sei und der Erweiterung des Gottesdienstes fromme und es im Sinne des Papstes sei, alles zu fördern, was zum Lobe Gottes angeordnet werde, bestätigen sie die Bestimmung kraft der ihnen übertragenen apostolischen Autorität. Sie künden die Anhängung ihres gemeinsamen Siegels an.

1443 Juni 5, Koblenz in domo habitacionis nostre.

Nicolaus de Cusa, decr. doct., Propst der Kirche St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, Orator und Nuntius Eugens IV. in natione Germanica et in partibus Alamanie, an Theodericus de Xanctis, lic. in decr., K[anoniker an St. Ma]ternus in der Lütticher Kirche. Übertragung dieses Kanonikats.

Or., Perg. (Siegel ab): TRIER, Stadtarchiv, Urk. M 33.¹⁾

Erw.: Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VI 149; Koch, Über eine Handschrift 119 (Kleine Schriften I 577f.); Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 19; Meuthen, Pfründen 47; Gappnach, Münstermaifeld 16; Meuthen, Dialogus 20 und 22.

Er überträgt Theodericus Kanonikat und Präbende an St. Maternus in der Lütticher Kirche kraft der ihm durch Eugen IV. verliehenen Vollmacht.²⁾ Die jährlichen Einkünfte belaufen sich auf 4 Mark Silber. Der bisherige Inhaber Iohannes Aller sei außerhalb der Kurie verstorben. NvK befiehlt dem Dekan von St. Dionysius zu Lüttich³⁾, persönlich oder durch einen Vertreter Theodericus in den Besitz einzuführen; den üblichen Eid auf die Statuten könne dieser
5 persönlich leisten oder durch einen Bevollmächtigten ablegen lassen. NvK garantiert Theodericus hiermit auch gegen ir-

gendwelche Ansprüche anderer den gleichzeitigen Besitz von Kanonikat und Prébende in der Kirche St. Theodardus zu Thuin und des Altars der Seligsten Jungfrau Maria in der Pfarrkirche zu Hoepertingen⁴⁾, beide in der Diözese Lüttich, mit Einkünften von insgesamt 6 Mark Silber jährlich.⁵⁾

¹⁾ Die Urkunde gehörte bis vor kurzem zum Einband der Hs. TRIER, Stadtbibl. 1927/1426; dazu ausführlich Keuffer-Kentenich VI 149 und Koch, Über eine Handschrift 118–121 (Kleine Schriften I 576–580). Beim Einbinden ist sie am Rand beschnitten worden. Zu bemerken ist aber auch die rückseitige Aufschrift (Mitte 15. Jh.): Acta in causa Monasteriensis. Petrus de Weczflaria, Gutfridus de Altoamore procuratores actorum rei. Mit der Lütticher Provision hat sie nichts zu tun, und sie könnte sich auf den Inhalt eines Aktenbandes beziehen, dem dieses Pergamentblatt schon einmal vor der Benutzung für 1927/1426 als Einband gedient hatte. Dagegen gehört zur Urkunde der gleichzeitige Rückvermerk: Littera Theoderici super canonicatu sancti Martini (!).

²⁾ Wahrscheinlich die auch in Nr. 561 und 575 genannte Vollmacht. Sie ist bisher nicht aufgetaucht.

³⁾ Guillaume de Sart († 1444 VI 16).

⁴⁾ Östl. Sint Truiden.

⁵⁾ Noch vor 1445 IV 13 trat Dietrich von Xanten die hier zur Rede stehende Pfründe in St. Maternus an Arnold de Bouchout ab; Meuthen, Dialogus 20. Die Urkunde verlor damit schon rasch ihren Wert und konnte nun als Einband benutzt werden, wie gerade Pfründenurkunden dazu recht gerne Verwendung fanden.

zu <1443 um Juni 9, Aschaffenburg>.¹⁾

Nr. 556

Bericht über Ausführungen des NvK auf dem Mainzer Provinzialkonzil.

Or. (?): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 4134f. 116^v. Zur Hs. (der hier in Betracht kommende Teil aus dem Besitz des Kardinals Eb. Johann von Tarent gelangte nach dessen Tod in die Hand Torquemadas) s. RTA XVII 193; Gómez Canedo, Diplomático 419; Gómez Canedo, Don Juan 297; J. Mietbke, Eine unbekannte Handschrift von Petrus de Paludes Traktat 'De potestate pape', in: Quellen und Forsch. aus ital. Arch. und Bibl. 59 (1979) 468–475 (über die Hs. insgesamt).

Druck: RTA XVII 194 Nr. 88a (2); Gómez Canedo, Diplomático 420; Gómez Canedo, Don Juan 298.

Et dominus Nicolaus fine facto²⁾ per Io. de Caruaial dixit de scismaticis expellendis et ostendit necessitatem hoc faciendi et dixit aliqua tamquam Alamanus pro honore nationis etc.

¹⁾ 9. Juni = Pfingsten. Das hier zur Rede stehende Mainzer Provinzialkonzil fand laut RTA XVII 194 Z. 13 circa festum Penthecosten statt. Freilich ist das so zustandekommende Itinerar des NvK für diese Tage (Nr. 554: 30. Mai in Mainz; Nr. 555: 5. Juni in Koblenz; Nr. 556: 9. Juni in Aschaffenburg) recht unbefriedigend, wenn das letztgenannte Datum wirklich so exakt gefaßt wird.

²⁾ Nämlich mit der vorübergehenden Rede, in der Carvajal die Antwort Eugens IV. von 1442 XII 8 an die Gesandten Kg. Friedrichs (RTA XVII 61–65 Nr. 29) erläuterte (kurze Inhaltswiedergabe 193f. Nr. 88a (1); vgl. dazu 121).

1443 August 11.

Nr. 557

Matthias Döring, Generalminister des Franziskanerordens¹⁾, an Eb. Günther von Magdeburg. Über das verwerfliche Verhalten der dem Basler Konzil abtrünnigen Cesarini, Palomar, Torquemada, NvK und Johann von Lieser.

Kop. (2. Hälfte 15. Jh. innerhalb einer Kopie der Magdeburger Synodalrede des Heinrich Toke von 1451 VI 18/28²⁾): DESSAU, Landesbibliothek, früher Cod. H. 4218, jetzt Cod. 3944 BB f. 263^v–264^r. Zur Hs. s. Meier, Christianus de Hiddestorf 44–51; vgl. auch Kleineidam, Universitas I 278.

Druck: Meier, Christianus de Hiddestorf 55.

Deutsche Übersetzung: E. Breest, in: Blätter für Handel und Gewerbe und soziales Leben 34 (1881) 167.

Erw.: Breest, Wunderblut 199; Albert, Matthias Döring 183; Falk, Biographie 445; Kleineidam, Universitas I 278.